

## Faktencheck - Chinas Implementierung in die Regionalliga Südwest

1.)

„Auf abstruse Theorien wie vermeintliche bevorteilende Absprachen mit dem FC-Astoria Walldorf können Sie von mir nicht ernsthaft eine Antwort erwarten.“  
(Ronny Zimmermann, 21.07.2017)

„Die chinesische Olympiamannschaft wird schon mit unseren Techniken betreut. SAP hat in China vielversprechende Aufträge im Sport. Dass das chinesische Team hier im Südwesten war, hat auch mit den Standorten der TSG und SAP zu tun. Kurze Wege, das hilft immer. Und ganz grundsätzlich: Ich bin überzeugt, dass Fußball verbindet. Das hilft auch politisch und wirtschaftlich.“ (SAP, Dietmar Hopp, 1.08.2017)

„Als erster Regionalligist führte der FC-Astoria Walldorf die Lösung SAP Sports One ein. Damit steht diese Weltmeistertechnologie (siehe auch Elfmeterkiller für die Mannschaft) nicht nur internationalen Verbänden, Erst- und Zweitligisten zur Verfügung, sondern auch kleineren Vereinen.“ (SAP, 27.10.2016)

„SAP ist unser Hauptsponsor und schon seit vielen Jahren eng verbunden. Als Marktführer von Unternehmenssoftware steht SAP im Mittelpunkt der aktuellen Technologierevolution.“ (Homepage , FC Astoria Walldorf)

**Kommentar:** Die Tatsache, dass einige Regionalligisten durch ihren Hauptsponsor vom China-Deal indirekt stärker profitieren als ihre Kontrahenten in der Liga, stellt eine nicht zu akzeptierende Wettbewerbsverzerrung dar.

2.)

„Dass Sie zum Beispiel noch immer von einer „Implementierung“ der chinesischen U 20 in die Regionalliga Südwest sprechen, zeigt, dass Sie sich bis jetzt nicht mit den Fakten auseinandergesetzt haben. Eine „Eingliederung“ der chinesischen Mannschaft war zu keinem einzigen Zeitpunkt ein Thema. Alle Gespräche drehten sich vom ersten Tag an ausschließlich um Testspiele auf freiwilliger Basis.“ (Ronny Zimmermann, 21.07.2017)

„Vor diesem Hintergrund plant die CFA nunmehr einen dauerhaften Aufenthalt der chinesischen Olympiamannschaft in Deutschland und hat in diesem Zusammenhang angefragt, ob wir einen geregelten Spielbetrieb organisieren können. Diese Anfrage leiten wir gerne an Sie weiter, verbunden mit der Bitte um Prüfung, ob eine Eingliederung in die Regionalliga Südwest in der kommenden Saison 2017/18 denkbar ist.“ (Dr. Friedrich Curtius, DFB-Generalsekretär, 13.06.2017)

„Anfrage des Chinesischen Verbandes CFA zur Teilnahme der chinesischen Olympiamannschaft am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest (Freundschaftsspiele)“ (Überschrift des Vertrag über das Übereinkommen, DFB, Felix Wiedemann, 14.06.2017)

„In der vergangenen Woche haben wir Ihnen bereits in einem telefonischen Gespräch die grundsätzliche Idee der Teilnahme der chinesischen Olympiamannschaft in der Regionalliga Südwest (Spielzeit 17/18) platziert.“ (Mail an alle Vereine der Regionalliga Südwest, DFB, Felix Wiedemann, 14.06.2017)

3.)

„Genau so wurde es auch den Vereinen kommuniziert und zwar ausdrücklich vor der Öffentlichkeit, da die Meinung der Vereine maßgeblich für das Zustandekommen des Projekts bzw. die weiteren Verhandlungen war.“ (Ronny Zimmermann, 21.07.2017)

„Wichtig wäre für uns jetzt, dass Sie uns bis spätestens Montag, den 19.06.17 um 12.00 Uhr (per Fax an 0721-40904-616) eine verbindliche Zusage geben, damit anschließend gemeinsam mit dem DFB und dem Chinesischen Fußballverband (CFA) die ganz konkreten Rahmenvereinbarungen getroffen werden können.“ (Mail an alle Regionalliga Südwest Vereine, DFB, Felix Wiedemann, 14.06.2017)

„Die chinesische U20 tritt in der kommenden Saison in der Regionalliga Südwest (4. Liga) an. Das Team aus dem Fernen Osten wird nicht offiziell in der Tabelle geführt, ist trotzdem fest im Spielplan verankert.“ (Erste Pressemeldung zum Thema, BILD, 21.06.2017)

„Alle 19 Klubs der Liga haben ihre Zustimmung signalisiert, dass die Chinesen mitspielen. Ich sehe deshalb das Projekt auf sehr gutem Weg.“ (Zitat in der Bild Zeitung veröffentlicht, DFB, Felix Wiedemann, 21.06.2017)

4.)

„Die Ergebnisse der Managertagung, die im Nachgang umfänglich der Öffentlichkeit kommuniziert wurden, sind weder ein „Zurückrudern“ noch ein „Lockmittel“ in Form einer höheren Prämie.“ (Ronny Zimmermann, 21.07.2017)

„Was haben die Regionalligisten von der China-Teilnahme? Jeder Klub, der an dem Projekt teilnimmt, erhält 15 000 Euro für das Spiel gegen die China-Babies.“ (Ergebnisse der Managertagung, BILD, 11.7.2017)

„Warum steigt das Team erst in der Rückrunde ein? Da sich die Entscheidung so lange verzögert hat, ist ein Einstieg zum Saisonstart am 28. Juli aus logistischen Gründen nicht mehr möglich. Die Rückrunde startet am 18. November.“ (Ergebnisse der Managertagung, BILD, 11.7.2017)

„Wie dem beigefügten Schreiben des DFB zu entnehmen, wird den zustimmenden Vereinen für die außer Konkurrenz stattfindenden Freundschaftsspiele am Spieltag des jeweils spielfreien Vereins eine Pauschale in Höhe von 7.500 Euro pro Spiel bzw. 15.000 Euro für „Hin- und Rückspiel“ zugesagt.“ (Mail an alle Regionalliga Südwest Vereine, DFB, Felix Wiedemann, 14.06.2017)

5.)

„Alle Vereine, auch die der vierten Liga, verlangen ausdrücklich von den Verbänden, die Vermarktung ihrer Spielklassen voranzutreiben. Mit diesem Projekt bieten wir nun eine Chance dafür, die die Vereine ergreifen können oder nicht. Nicht mehr und nicht weniger.“ (Ronny Zimmermann, 21.07.2017)

**Kommentar:** Indem der DFB die Regionalliga zum Trainingsort der chinesischen U20 abqualifiziert, beschädigt er die ohnehin schon niedrige Wertigkeit der vierten Spielklasse. Zu befürchten ist ein mittel- bis langfristiger Verlust von Ernsthaftig- und Glaubwürdigkeit und eine signifikante Abwertung, die Zuschauer, Sponsoren und Spieler gleichermaßen negativ beeinflussen könnte. Die Implementierung der chinesischen U20-Auswahl widerspricht dem Grundgedanken des sportlichen Wettbewerbs. Er dient dem chinesischen Plan, mittel- bis langfristig zu den großen Fußballnationen aufzuschließen. Gleichzeitig erhofft man sich von der Professionalisierung des chinesischen Fußballs ein gesteigertes Interesse für den Fußball als solchen. Nutznießer einer solchen Entwicklung wären die europäischen Topklubs, die die den riesigen asiatischen Markt weiter erschließen wollen. „Die Regionalliga wird zu einer Kirmesliga, damit der FC Bayern München mehr Trikots in China verkaufen kann“, so fasst es Hajo Sommers, der Präsident von Rot-Weiß Oberhausen, treffend zusammen.

6.)

„Beim übergeordneten Projekt zwischen DFB und Chinesischem Fußballverband sowie dem chinesischen Bildungsministerium geht es um Themen wie Trainerausbildung, Fußball in der Schule, Verbands- und Spielklassenentwicklung.“ (Ronny Zimmermann, 21.07.2017)

**Kommentar:** China spielt nach mehreren Jahrzehnten eines rasanten wirtschaftlichen Wachstums im weltpolitischen Machtgefüge eine wichtige Rolle. Die Volksrepublik entwickelt sich vom Zuschauer zur Weltmacht. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass die staatliche Führung des Landes den Fußball in den Blick nimmt. Fußball hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem weltweiten Massenphänomen entwickelt. Spitzenfußball wird milliardenfach gesehen. Wer in China derzeit hochklassigen verfolgen möchte, der schaut sich im Fernsehen die Spiele der europäischen Top-Ligen an. Mittelfristig soll sich das ändern. China will perspektivisch zu den großen Fußballnationen aufrücken und selber ins Rampenlicht. Des weiteren drängen deutsche Großkonzerne auf bessere Vermarktungschancen im hochregulierten China. Die wahren Interessen eines China Deals liegen in politischen und wirtschaftlichen Sphären.

*„Was spricht dagegen, wenn künftig ein DFB-Pokalfinale statt in Berlin in Shanghai ausgetragen würde?“ Das sei "eine Chance" für den deutschen Fußball und obendrein "eine logische Konsequenz aus der Digitalisierung“.* (Adidas, Kasper Rorsted, 15.4.2017)

7.)

„Eine Kooperation mit China folgt der Philosophie, eben keine Menschengruppen auszugrenzen. Helfen wir einander, indem wir boykottieren, oder ist es nicht viel besser, ins Gespräch zu kommen?“ (Ronny Zimmermann, 21.07.2017)

*„Ich darf nichts sagen, es tut mir leid.“ Der Trainer Sun Jihai, ehemaliger Profi von Manchester City und Crystal Palace, sagt auf Nachfrage nur: „Wir dürfen nichts sagen.“ Gar nichts? „Nein.“ Wenigstens ein paar Sätze zum Spiel? „Nein, nichts.“ Die chinesischen Restriktionen sind nun ganz nah. Das Reich der Mitte präsentiert sich als Reich des Schweigens. Von einer Charmeoffensive vor Beginn der Deutschland-Mission ist nichts zu spüren. Stattdessen übt sich China in der Abwehrhaltung. Die Mauer steht.“ (Stuttgarter Nachrichten, 28.6.2017)*

*Das Magazin Zheng Ming in Hongkong soll vor kurzem die Regelungen der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) für die Ein- und Ausreise veröffentlicht haben. Dies berichtet die chinesischsprachige Epoch Times, Dajiyuan. Bei diesen Ein- und Ausreiseregeln für China geht es hauptsächlich darum, dass diejenigen, die von der KPCh als feindselig oder gefährlich betrachtet werden, China nicht verlassen oder nach China einreisen dürfen. Außerdem dürfen verantwortliche Personen aus Militär, Partei oder Politik China nicht ohne weiteres verlassen.“ (Epoch Times, 11.6.2013)*

**Kommentar:** Aufgrund einer restriktiven Ausreisepolitik in China werden chinesische Fans wohl nicht die Möglichkeit haben den Spielen beizuwohnen. Ein interkultureller Austausch bleibt beim Wirtschaftsdeal mit China leider außen vor, auch wenn das Argument vom DFB benutzt wird, um die Anzahl der Kritiker am Geschäft möglichst klein zu halten.

8.)

„An einem Dialog mit allen Beteiligten sind und waren wir immer sehr interessiert und es gibt keinen Grund, warum Ihre Fragen unangenehm sein sollten.“ (...) „Wir laden Sie gerne zu einem persönlichen Gespräch ein, um weitere Fragen umfänglich zu beantworten. Dass wir das im Übrigen nicht vergangene Woche im Rhein-Neckar-Fernsehen getan haben, liegt schlicht und einfach daran, dass wir keine Zeit hatten, eine Zusage gab es zu keiner Zeit.“ (DFB, Ronny Zimmermann, 21.07.2017)

*„Damit die Diskussion insgesamt auch zielführend gelingt, geht es in erster Linie zunächst einmal um den konkreten Austausch zwischen den initiativ gewordenen Fanvertretern (Offener Brief) mit der Regionalliga Südwest/DFB, insbesondere mit Ronny Zimmermann. Vor diesem Hintergrund bitten wir um Verständnis, dass die Anwesenheit von Pressevertretern deshalb nicht Voraussetzung dieses Gespräches sein kann.“ (DFB, Felix Wiedemann, 7.11.2017)*